



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

5. Jenner. H. Eduardt König in Engelland.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

12 H. Eduardt König in Engelland/  
Gericht sitzen? was werde ich Ihme alsdant  
antworten?

Gedencke oft an das Gericht Gottes.

Bette für die Gefangene.

Gebett.

Geb/ Allmächtiger ewiger Gott / auff daß de-  
nes heiligen Beichtiger und Bischoffs Gregor  
ehrwürdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht  
und Seeligkeit/durch unsern lieben Herrn etc.

5. Jenner.

H. Eduardt König in Engelland.

Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters / befe-  
get das Reich / so euch von Anbegin der Welt  
vorbereitet ist. Matth. 25.

Ich verwundere mich jetzt nicht mehr ab diesem  
heiligen Engelländischen König / daß er un-  
ter die Armen die köstliche Kleinodien auß-  
getheilt/nit daß er sie auf seinen Königlichen Schul-  
tern selbst getragen : ewige Jungfrauschafft in  
dem Ehestand mit seiner Jungfräulichen Gemah-  
lin Edira gehalten ; nicht endlich daß er Gottes-Häu-  
ser gestiftet : dessen / sprich ich / alles wundere ich  
mich nicht sehr : dann ein Mensch / diesem heiligen  
König gleich/welcher mit recht / und steiffglaubigem  
Herzen betrachtet die Grösse der Belohnung/ so in  
dem Himmel ist vorbereitet / verachtet leichtlich  
alles / was in der Welt lieblich scheint. Dieser  
grosse König hatte im Brauch niemand etwas ab-  
zuschla-

zuschlagen / welcher ihne in des heiligen Joannis des  
Evangelisten Namen hatte ; und auch diß nicht  
ohne Lohn / seitenmahl ihne diser Heilige seines  
Sterbstündleins vorgewahrnet ; so dann geschehen  
in dem 1096. Jahr. Seye nur freygebig in Ver-  
ehrung der Heiligen / du verlihest damit nichts.

### Betrachtung

#### Von der Himmlischen Glory.

§. 1. Bedencke / daß man in dem Himmlischen  
Paradyß Gott selbstn habe und besitze / welche  
Besitzung dann nach sich ziehet ein Genießung aller  
erdencklichen Güter. In disem Thranen- und  
Jammerthal mag unser Herz niemahlen vergnüg-  
get werden / solches Glück ist allein dem Himmel  
vorbehalten : Beraube dich dann freywillig diser  
Unvergnüglichen / diser so kurzen Freuden / auff  
daß du dich der Himmlischen getrösten mögest. Freu-  
den / Ehren / Reichthumben / ach wie verächtlich  
kombt ihr vor deme / so den Himmel liebt ! mein  
Herz kan nicht vergnügt werden / als mit Besizung  
eines Gottes. O Glück / welches du wol magst  
erlangen / aber niemahlen nach Verdienst geschätzt  
werden ! *Acquiri potest , estimari non potest.* Ein  
Leben / so mag überkommen / aber zu Ge-  
nügen nicht erkannt werden / sagt der Heilige  
August.

§. 2. Alldorten wirst du haben alles was du  
verlangest / und entgegen das allerwenigist / so dich  
betrüben / oder dir zuwider seyn möchte / wird all-  
dort niemahlen gesehen werden. Weit von dannen  
alle

alle Zächer; weit alle Seuffter; alle Schmercken  
und alle Traurigkeit weit! In diesem Leben ob schon  
zu Zeiten ein Tröpflein eines Hönigs zu finden /  
es doch allezeit mit Gallen vermischet: alldort aber  
wird der Ueberfluß alles Gutens / ohne Gegenwart  
einiges Übels seyn. Wie billich / und aller Ver-  
nunft gemäß ist es dann / allhie gern was weniges  
leiden / umb mit demselben ein so grosse Freud  
erkauffen.

S. 3. Wie lang vermeinst du aber auch wol  
diese Freud wären werde? ich sage es dir mit  
einem Wort / durch die ganze unendliche Ewig-  
keit. Alle Heilige seynd ihres Glücks in Ewig-  
keit versicheret. O glückselige Ewigkeit! O ewig  
Glückseligkeit! Solte dich ein Christen-Mensch  
recht beherrigen / was wurde ihm zu thun schwe-  
ren / damit er sich nur deiner vergewisset! Alles  
was mit der Zeit hinweck fließet / ist unser Lieb nicht  
werth; allein was ewig bleibt / ist groß zu achten.  
Bearbeite dich umb die Ewigkeit / so wird leicht  
seyn alles zeitliche Gut zu verachten. Was für  
Schmercken oder Traurigkeit solte nicht verschwin-  
den bey deme/der gedencket/das er umb ein Augen-  
blick des Leidens ein ganze Ewigkeit der Freud  
eintausch! Momentaneum quod cruciat, aeternum  
quod delectat. Augenblicklich ist / was allhie  
schmerzet/ ewig was alldort erfreuet. sagt der  
grosse H. Greg.

Gedencke an die Himmlische Freuden.

Bette für die Sünder.

Gebett.

**H** E R R / der du uns durch die jährliche Ge-  
dächtnis

dächtnuß des H. Beichtigers Eduardi erfreuest / ver-  
 leyhe gnädiglich / auff daß wir / die wir seinen Ge-  
 burts-Tag begehen / auch seinem Tugend-Wandel  
 nachleben. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

## 6. Jenner.

## Das Fest der H. H. Drey Königen.

Sie fanden das Kind / sambt MARIA seiner Mutter /  
 fielen auff die Erden nider / und betteten es an:  
 eröffneten ihre Schätz / und opfferten Ihme Gold /  
 Weyhrauch und Myrrhen. Matth. 2.

**D**iese heilige 3. König in Morgenland seynd  
 durch Erscheinung eines neuen Sternens der  
 Geburt des Königs der Himmlen verständig  
 diget worden. Und alsobald haben sie ihre Reich  
 verlassen / sich auff die weite Raifß nach Jerusalem be-  
 geben / alldorten den GOTT / der ein Kind wor-  
 den / zufinden: Ob welcher neuen Zeitung sich Hez-  
 rodes sehr häfftig entsetzet / hat doch auß politischer  
 Hofweifß seinen Schrecken verberget / mit Bitt / sie /  
 die 3. König / nach beschehener Verehrung des neu-  
 gebornen Königs / sollen ihren Ruckweg widerumb  
 nach Jerusalem neñen. Aber diese heilige Wanders-  
 leuth / nach dem sie ihren GOTT angebettet / seynd /  
 des Engels Vermahnung nach / durch einen anderen  
 Weeg widerumb in ihr Vatterland geraiset.

## Betrachtung

## Von den 3. Opfferen der H. H. Königen.

§. 1. Erstlich haben sie dem lieben Christkindlein  
 Myrrhen auffgeopfferet / also die Menschheit dieses  
 götts